

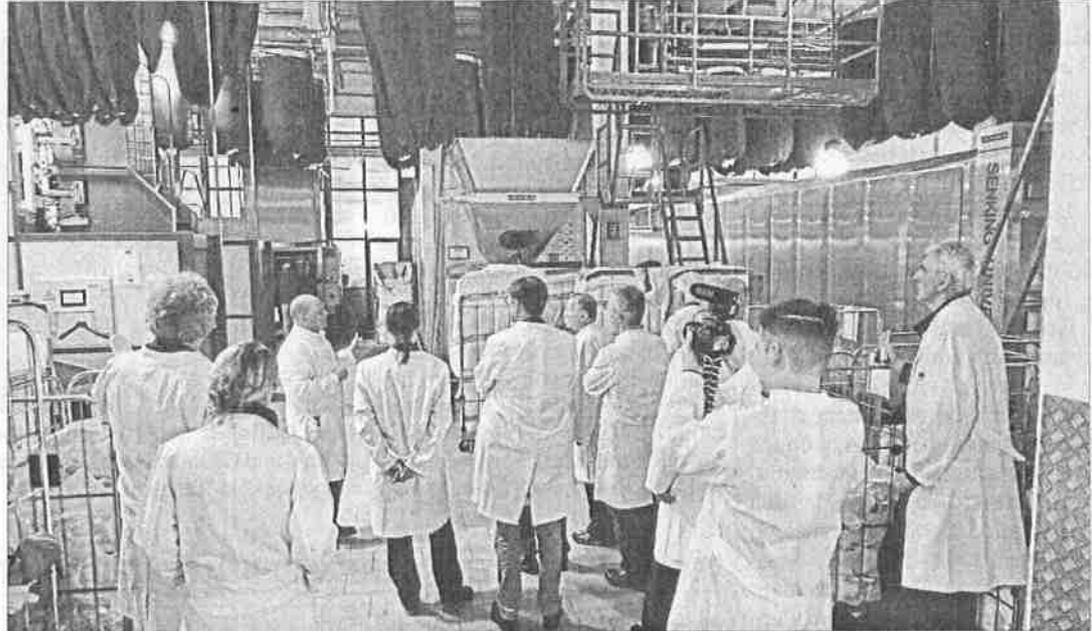
# „Energieeffizienz in Unternehmen“

Neue Energieagentur Südostbayern übernimmt Vortragsreihe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft

**Traunstein / Berchtesgadener Land.** Der in der Traunsteiner Maxstraße 33 ansässigen Energieagentur Südostbayern ist die Vortragsreihe „Energieeffizienz in Unternehmen“ von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berchtesgadener Land (WFG BGL) übergeben worden. „Es ist erfreulich, dass die Vortragsreihe so gut angenommen wird. Weil nun die Energieagentur die weitere Organisation übernimmt, öffnet sich das Angebot auch für Unternehmen im Landkreis Traunstein“, so Barbara Platschka von der WFG BGL. Dr. Willie Stiehler von der Energieagentur sowie Wolfgang C. Janhsen und Martin Gruber von der IHK wollen die Vortragsreihe in gewohnter Qualität anbieten.

Als Start in die Vortragsreihe hat sich die Energieagentur nach eigenen Angaben „einen Vorzeigebetrieb“ im Berchtesgadener Land ausgesucht: die Wäscherei Abel in Anger. Diese öffnete zusammen mit ihrem Energie-Berater-Team von „theneo“ (Traunstein) ihre Türen und Energiezentrale für interessierte Unternehmer. Die Veranstaltung war mit über 50 Teilnehmern sehr gut besucht. Ihnen wurde auf eindrucksvolle Art gezeigt, welche Energieeinsparpotenziale im Verborgenen schlummern.

Christian Abel, Inhaber des sehr energieintensiven Betriebs, hatte sich bereits 2012 mit den „theneo“-Beratern zusammengesetzt und sich Optimierungspotenziale aufzeigen lassen. Angefangen wurde zunächst vorsichtig mit der Umstellung der Beleuchtung auf LED. Die dadurch einge-



**Um über die Hälfte** hat die energieintensive Wäscherei Abel ihre Energiekosten senken können. Wie das geht, wurde im Rahmen der Vortragsreihe der Energieagentur Südostbayern gezeigt. – Foto: Energieagentur

sparte Energie von knapp 113 000 kWh pro Jahr überzeugte Abel, weiterzumachen. Daher wurde im Anschluss das Herzstück seiner Wäscherei – die Prozesswärmeerzeugung – von zwei Ölkesseln auf ein Blockheizkraftwerk samt neuem Dampferzeuger umgestellt. Dafür musste zwar eine Erdgasleitung von Piding bis Anger gelegt werden, aber durch den direkten Verbrauch des selbst erzeugten Stroms bei einer Eigenverbrauchsquote von 85 Prozent, die Nutzung der Abgaswärme für die Dampferzeugung und die Speicherung des Heißwassers in einem 30 000-Liter-Speicher habe sich der Aufwand gelohnt, so Abel. Durch die Kosteneinsparung rechnet sich die Investition

bereits im vierten Jahr. Letztlich konnten die Energiekosten pro Kilogramm Wäsche um 56 Prozent gesenkt werden. Strom als teuerster benötigter Energieträger werde nun fast gänzlich selbst erzeugt. Der kontinuierliche Optimierungsprozess soll mit einem Monitoring der Energieverbräuche fortgesetzt werden.

Wie bei der Energieeffizienz von Gewerbebauten vorgegangen werden sollte, zeigte Wolfgang Sojer von der gleichnamigen Firma für energetische Gebäudeoptimierung auf. „Anders als in Wohngebäuden sollte bei Sanierungen mit der Anlagentechnik begonnen werden, da dort das größte Einsparpotenzial liegt“,

sagte er. Jeder Betrieb sei individuell zu betrachten, da beispielsweise eine Produktionshalle ganz andere Anforderungen an die Gebäudehülle und das Heizen oder Kühlen habe als ein reines Bürogebäude.

Andreas Turloff und Oliver Huber von „theneo“ lieferten weitere Beispiele für erfolgreiche Optimierungsprozesse und wie dabei die großzügigen, jedoch oft nur mit Fachwissen zu nutzenden staatlichen Förderungen bezogen werden können. Dass sich die staatliche Förderung lohnt, zeige sich besonders bei der Amortisationsdauer der Maßnahmen. Mit einer Checkliste für Unternehmen, wie die Stolpersteine im Förderdschungel umschiffen werden können, beschlossen die Referenten die Vortragsveranstaltung. – red